Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 10 (1903)

Heft: 8

Artikel: Aus Schwyz, Graubünden, St. Gallen und Zürich

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-526420

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Inländische pädag. Nachrichten.

Schaffhausen. Die Schulgemeinde Neuhausen führt mit Beginn des neuen Schuljahres die Unentgeltlichkeit der Lehrmittel ein.

Schwyz. Seminarirektorwahl. Der Regierungsrat des Kantons Schwyz wählte als Direktor des kantonalen Lehrerseminars Rickenbach Hochw. Hrn. J. Grüninger, Kaplan und Reallehrer in Mels, bekanntlich Autor des „Adrian von Bubenberg." Dem scheidenden Direktor Dr. Stößel ein verdientes Wohlergehen in die Zukunft, dem Nachfolger besten Erfolg.

Schwyz. Ans kantonale Lehrerseminar in Rickenbdch wurde von der h. Regierung Hochw. Herr Reallehrer Grüninger in Mels berufen. Der Erkorene hat an Ort und Stelle die Dinge geschaut und hierauf Annahme erklärt. Glück auf!

St. Gallen. * Der neue Seminardirektor des schwyzer. Lehrerseminars J. Grüninger stammt von Berneck, steht etwa sechs Jahre im praktischen Schuldienste, wird anfangs der 30ger Jahre sein und ist Verfasser des z. Z. äußerst günstig besprochenen, bühnenfähigen Dramas „Adrian von Bubenberg." Dem Kt. Schwyz ist zu dieser vorzüglichen Wahl zu gratulieren.

— **Vakante Schulstellen.** 1. Wattwil, Sekundarschule. Sprachlich-historische Fächer. Gehalt 2400 Fr. Anmeldung bis 10. März.

2. Flawil, Sekundarschule. Deutsch, Französisch und Englisch, andere Fächer nach Verständigung. 25—2800 Fr. Alterszulage. Anmeldung bis 25. Febr.

3. Berg. Siehe Inserat.

4. Gams, Mädchen-Oberschule, 3/4 Jahrschule. Für eine Lehrerin Fr. 1100. Wohnungsentschädigung und Beitrag an die Lehrerpensionskasse.

— Rapperswil. Der Schulrat der evangel. Schulgemeinde Rapperswil-Jona läßt eine „Beleuchtung der Frage der Schulverschmelzung in Rapperswil" als Entgegnung auf Herrn Dr. Nägelis Broschüre veröffentlichen.

Aus Schwyz, Graubünden, St. Gallen und Zürich.

(Korrespondenzen.)

1. **Schwyz.** Einsiedeln. Ein prächtiger Wintertag war der 11. Februar l. J., so recht einladend zu einem kleinen Spaziergang, als sich das Lehrerkränzchen Einsiedeln-Iberg im Schulhause in Euthal versammelte. Trotzdem Nachwehen von Influenza, Arbeitsüberhäufung usw. Gründe gewesen wären zu entschuldigtem Fernbleiben, fanden sich die Mitglieder fast vollzählig zu dieser Tagung ein. Nach kurzer allseitiger Begrüßung begann Kollega Remigius Ochsner, Euthal, mit seinem Referat: Behandlung des Lesestückes „Auf dem Friedhof", (V. schwyzer. Schulbuch). Allgemein gefiel die Arbeit des jungen Kollegen sehr gut, und wirklich, wenn Lesestücke in solcher Weise behandelt werden, wie hier gezeigt wurde, dann zieht die Schule gewiß großen Gewinn für die Sprachbildung, und es wird nicht bloße Oberflächlichkeit und Halbwisserei erzeugt.

Die recht lebhaft benutzte Diskussion betonte hauptsächlich die praktische Verwertung von Lesestücken zu schriftlichen Aufgaben und diskutierte mit Eifer die Frage: Wie weit soll Sprachlehre in der Schule behandelt werden? Gegner und Freunde dieses Lehrfaches verfochten ihre Ansichten mit Schneid, Geschick und Energie.

Der Vorsitz im Kränzchen wird alljährlich einem andern Mitglied übertragen; im Jahre 1903 wird Lehrer Robert Waldvogel, Unter-Iberg, das

Szepter des Präsidiums schwingen. Als nächster Versammlungsort wurde der bekannte Luftkurort Ober-Iberg bestimmt.

Noch folgte ein gar gemütlicher zweiter Teil bei regem Meinungs- und Gedankenaustausch, es war nur wegen dem „Es", und bereits sah der gute Mond auf Mutter Erde, als man sich trennte mit dem Gedanken: Es war ein lehrreicher und gemütlicher Nachmittag. N.

2. **Graubünden.** a) Unter dem Präsidium des Hochw. Herrn Pfarrer Hemmi in Fellers tagte am 12. ds. Mts. in Ilanz die Sektion Gruob des Vereines kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz. Der Name des HH. Referenten, der in unsern Bündnertälern und weit herum im Schweizerlande den allerbesten Klang hat, Hochw. Herr P. Maurus Carnot, rief Lehrer und Schulfreunde aus weiter Entfernung herbei: 26 waren erschienen, und die Zahl wäre noch bedeutend größer gewesen, hätte nicht die leidige Influenza verschiedene in die Stube gebunden. Es war, wie der HH. Referent sagte, eine geistige Wallfahrt, wo jeder sein Kerzlein am großen Feuer der Liebe und Begeisterung, das im Herzen des HH. Referenten lodert, anzünden konnte. P. Maurus sprach mit staunenswerter Sach- und Geschichtskenntnis in sehr praktischer Weise über: „Arbeit und Freude bei Unterricht und Erziehung." Als echter Benediktiner legt er den Ausspruch des hl. Benedikt zu Grunde: „Arbeite und sei nicht traurig." Es war ein Hochgenuß, seinen klaren und wahren Ausführungen, illustriert durch viele Episoden aus der Profan- und Heiligengeschichte, zu folgen. Er redete ganz besonders dem steten Weiterstreben das Wort. Der Lehrer soll zur vollkommenen Beherrschung des Unterrichtsstoffes gelangen, das sei die beste Methode, um gut zu unterrichten. Denn was man selbst gründlich versteht, kann man auch leicht andern beibringen; über lückenhaftes Wissen hilft aber auch die beste Methode nicht hinweg. Die schlimmste Arbeit sei somit die, bei der man nichts tut. Die herrlichen und begeisterten Ausführungen fanden rauschenden Beifall. Gewiß hat ein Jeder ein reiches Pfund mit nach Hause getragen. So verlief die Tagung zu vollster Befriedigung, und diese wäre noch vollkommener gewesen, hätte die Sitzung nicht allzulange gedauert. Doch dem kann leicht abgeholfen werden.

— b) Schulwesen. In einem Kreisschreiben an die Schulinspektoren hat die neue Erziehungsdirektion die Revision des Lehrplanes für die Primarschulen im Sinne einer Stoffreduktion als einen ihrer Programmpunkte bezeichnet und die Schulinspektoren eingeladen, darüber in den Amtsberichten ihre Ansichten auszusprechen. Ferner wurden die Inspektoren angewiesen, die Prüfung in allen Fächern selbst durchzuführen, mit aller Energie gegen ein sinnloses Auswendiglernen, sowie gegen jede Oberflächlichkeit im Unterricht anzukämpfen, ganz besondere Aufmerksamkeit den Leistungen in der Muttersprache zuzuwenden und bei der Beurteilung der Schulen nicht zu großes Gewicht auf die behandelte Stoffmenge zu legen, sondern mehr die Art der Behandlung zu berücksichtigen.

3. **St. Gallen.** Der nummerische Bestand der Fortbildungsschulen des Gasterlandes gestaltet sich diesen Winter wie folgt: Amden, obligatorisch, 40 Schüler mit 2 Lehrern; Weesen, obligatorisch, 15 Schüler mit 2 Lehrern; Dorf-Schänis, freiwillig, 7 Schüler mit 1 Lehrer; Maseltrangen, freiwillig, 12 Schüler mit 1 Lehrer; Kaltbrunn, freiwillig, 20 Schüler mit 2 Lehrern; Benken, freiwillig, 13 Schüler mit 2 Lehrern; Schänis, freiwillig, sehr schwach besucht, 1 Lehrer. Weibliche Fortbildungsschulen bestehen in Amden und Schänis; keine Fortbildungsschulen haben Rufi und Rieden.

Reallehrer Gröbli in Degersheim hat jüngst „Orientierungsblätter für die Aussichtspunkte von Degersheim" gezeichnet und herausgegeben, in lithographierter Reproduktion und in Taschenformat verkäuflich in der Schreibmaterialienhandlung von Fritz; à 30 Rp. per Blatt. Eine flotte Arbeit!

Evangel. Widnau beschloß den Bau eines neuen Schulhauses auf dem alten Platz für 20000 Fr.

Kathol. Tablat hat am nächsten Sonntag über den Schulhausbau in St. Georgen, neue Lehrstellen in St. Fiden, bezw. Langgasse und St. Georgen und den Ankauf eines Bauplatzes für ein neues Schulhaus an der Langgasse zu beraten. Aus diesen Traktanden ist ersichtlich, daß kathol. Tablat eifrig bestrebt ist, im Schulwesen immer vorwärts zu kommen. Hut ab!

In Wattwil leitete Hr. Lehrer Rüsch einen von 75 Gewerbetreibenden besuchten Buchhaltungskurs.

In Kirchberg gaben im landwirtschaftlichen Verein die Herren Reallehrer Dudle in dorten und Lehrer Schönenberger in Gähwil ebenfalls einen Buchhaltungskurs. — Es ist erfreulich, wie sich in allen Berufsarten nach und nach die Erkenntnis Bahn bricht, daß eine gute Buchführung die Grundlage des Wohlstandes ist. Und wenn die Lehrerschaft ihrerseits alles aufbietet und auf diesem Gebiete aufklärend wirkt, so arbeitet sie in eminenter Weise auch an der sozialen Besserstellung des Volkes.

Einsiedeln.

Gasthaus zum „Falken".

Schönes Pilgerhaus mit freundlicher, billigster Bedienung

empfiehlt ergebenst

E. Schnyder.

Offene Lehrstelle

in **Berg** (St. Gallen), teilweise Fahrschule; Gehalt: Der gesetzliche, Wohnung im neuen Schulhause, 50 Fr. Beitrag an die Lehrerpensionskasse; Entschädigung für Organisten- und andern Kirchendienst. Anmeldungen nimmt bis 3. **März** entgegen das Schulratspräsidium, **Herr Pfarrer Benz.**

„Punta", das ist ein neues **Spiel,**
sehr unterhaltend und kost' nicht viel;
es spielen's die Großen und Kleinen gern,
zu haben vom **Puntahaus** Leipzig und Bern,
à Fr. 1.30, 2.50 und 3.75.

Im Verlage von **Alfred Coppenrath H. Pawelek** in **Regensburg** erschien soeben:

Improperia pro feria sexta in Parasceve

ad IV voces inæquales.

Componiert von **F. J. Breitenbach.** Op. 14.

Partitur Mark 1.—, Stimmen à 20 Pfg.